

# Eine Zeitreise zu geologischen Leckerbissen des Kantons Zürich

Am 24. März konnten 22 Mitglieder unserer Naturforschenden Gesellschaft – unter Führung des Sammlungskurators Iwan Stössel und des Herausgebers des aktuellen Neujahrsblattes Thomas Bolliger – die Erdwissenschaftlichen Sammlungen der ETH Zürich besichtigen.

Grundlagen aus dem 19. Jahrhundert  
Den historischen Kern der Sammlungen bilden Objekte der NGZH, welche im frühen 19. Jahrhundert vom Kanton Zürich erworben worden waren. Nach Gründung der Universität und des Polytechnikums gelangten die Bestände an die beiden Zürcher Hochschulen und wurden dort entsprechend den jeweiligen Forschungsinteressen laufend ausgebaut.

Heute sind die Erdwissenschaften eine Paradedisziplin des Forschungsstandortes Zürich. Im nach Fachbereichen geordneten QS-

Ranking der Universitäten der Welt belegte die ETH Zürich in diesem Bereich wiederholt den ersten Platz.

Die traditionelle Heimat der Erdwissenschaften an der ETH Zürich ist das 1916 eingeweihte NO-Gebäude an der Sonneggstrasse 5. Im geräumigen Lichthof wird seit 2009 die öffentliche Dauerausstellung focusTerra in einem dreigeschossigen, turmähnlichen Ausstellungskörper präsentiert. Dagegen werden die wissenschaftlichen Sammlungsbestände unterirdisch aufbewahrt. Und zusätzlich gibt es neuerdings Lagerräumlichkeiten in einem gemeinsam mit der Universität Zürich betriebenen modernen Sammlungsdepot in Buchs.

Anspruchsvolle Erfassung  
Die Erdwissenschaftlichen Sammlungen der ETH Zürich umfassen insgesamt etwa 900 000 Objekte, die auf rund 9000 Schubladen im



Das NO-Gebäude, in dem die Erdwissenschaften an der ETH Zürich untergebracht sind, wurde vom Zürcher Architekten Gustav Gull entworfen. Die Aufnahme zeigt, wie die Bestände der Erdwissenschaftlichen Sammlung kurz nach der Einweihung des Gebäudes in der grossen Halle aufbewahrt und präsentiert wurden. (Bild: ETH-Bibliothek, Bildarchiv)



Ein Blick in die heutige wissenschaftliche Sammlung in den unterirdischen Geschossen des NO-Gebäudes. (Bild: Stefan Ungricht)

**NO-Gebäude und 9000 Schubladen im neuen Depot verteilt sind.**

Die zahlreichen Gegenstände der Sammlungen an der ETH Zürich sind denkbar vielfältig – von Gesteinen über Mineralien und Fossilien hin zu Reliefs – und erschliessen sich darum auch nicht nach einem gemeinsamen System. Im Unterschied etwa zur Pflanzensammlung im Herbarium des Botanischen Gartens an der Zollikerstrasse 107 wurden in den Erdwissenschaftlichen Sammlungen der ETH Zürich die Belege aus dem Kanton Zürich daher auch nie ausgesondert.

Da es kein gemeinsames, übergeordnetes Klassifizierungssystem der Gegenstände gibt, ist die Erfassung der einzelnen Sammlungsteile in einer Datenbank umso wichtiger, um schnell einen vollständigen Überblick auf alle relevanten Objekte zu einer spezifischen Frage erhalten zu können. Diese Inventarisierung ist auch heute noch längst nicht abgeschlossen.

Stefan Ungricht

### Teilen Sie Ihre Schätze

Haben Sie bei einem Ausflug im Kanton oder bei einer Weltreise auf der anderen Seite der Erde einen faszinierenden Stein gefunden, über den Sie gerne mehr wissen möchten? An den regelmässig stattfindenden Beratungen der ETH-Sammlungskuratoren können Sie Ihren Fund bestimmen lassen.

<https://collections.erdw.ethz.ch/>

Möchten Sie der Welt von einem ganz besonderen Stein berichten, den Sie auf einer Ihrer Reisen gefunden haben? Teilen Sie Ihre Erzählung auf dem ETH-Portal «Reisesteine» und tragen Sie bei zu einer anregenden und inspirierenden virtuellen Kollektion!

<https://reisesteine.ethz.ch/de/>

